

SONNTAG / 17.05.26 / 18 Uhr

UN ALTRO FERRAGOSTO



Italien, 2024 / 115 Min / OmeU

R: Paolo Virzì / B: Paolo Virzì, Carlo Virzì, Francesco Bruni / K: Guido Michelotti / M: Battista Lena / D: Silvio Orlando, Sabrina Ferilli, Christian De Sica, Laura Morante, Andrea Carpenzano, Vinicio Marchioni, Anna Ferraioli Ravel

Der Film von Paolo Virzì führt uns auf die Insel Ventotene, wo im Jahr 1996 Altiero, Sohn von Cecilia (Laura Morante) und Sandro (Silvio Orlando) geboren wurde. Heute ist Gualtiero 26 Jahre alt, ein erfolgreicher Digitalunternehmer und lebt mit seinem Ehemann, einem Model, zusammen. Für Ferragosto (15. August) beschließt er, zusammen mit seinen langjährigen Freunden auf die von seinem Vater geliebte Insel zurückzukehren, um mit ihm den vielleicht letzten Sommer seines Lebens zu verbringen. Ventotene ist jedoch in Aufruhr: Die Hochzeit von Sabry Mazzalupi, Influencerin und Tochter der Ladenbesitzer Ruggero und Luciana, steht bevor. Die Hochzeit zieht Medien, Neugierige und Opportunisten an und verwandelt die Insel in eine überfüllte Bühne. So bilden sich zwischen denen, die Intimität suchen, und denen, die für das Rampenlicht leben, zwei gegensätzliche Welten Italiens im Urlaub, die einmal mehr gezwungen sind, denselben Ferragosto zu teilen, zwischen Gegensätzen, unerwarteten Begegnungen und einer Menschheit, die sich immer wieder verflechten.

Eine Filmreihe im **Theatiner Filmtheater**  
Theatinerstr. 32, 80333 München  
theatiner-film.de

Veranstalter: **Circolo Cento Fiori e. V./Cento Fiori Cinema**  
und **Filmstadt München e. V.**

Gefördert durch das **Kulturreferat der Landeshauptstadt München.**

#### Kartenverkauf/Kartenreservierung

Kartenreservierungen sind online oder telefonisch während der Öffnungszeiten möglich (089 223183).  
Karten an der Abendkasse erhältlich.

**Eintrittspreis:** 10/11 € (5 € für Mitglieder des Circolo Cento Fiori)

Weitere Infos: theatiner-film.de

Mit unserem **Newsletter** informieren wir Sie über alle Veranstaltungen. Einfach abonnieren unter [www.centofiori.de](http://www.centofiori.de)

Für 25 € im Jahr können Sie **Mitglied** unseres Circolo Cento Fiori e.V. werden.

Bankverbindung:

GLS Bank

IBAN: DE 09 4306 0967 8204 6052 00

BIC: GENODEM1GLS



gefördert von der



Landeshauptstadt  
München

*Theatiner Filmkunst*

Circolo Cento Fiori e.V. | S. Cofferati | Schwere-Reiter Str. 27 | 80797 München

Grafik: Sara Hoffmann-Cumani



19.04. bis 17.05.2026

## Das Mittelmeer – Ein Meer voller Geschichten

**Mediterraneo:  
un mare di storie**

*Theatiner Filmkunst*

**Mare Nostrum** nannten unsere alten Römer das einzigartige Meer, das 3 Kontinente miteinander verbindet. Der Stiefel taucht in dieses Meer ein und bedeutet seit jeher für viele Heimat, für andere Traumland, Sehnsuchtsobjekt, aber auch Eroberungs-, und in den letzten Jahrzehnten, Immigrationsland schlechthin. Als Folge unüberlegter Migrationspolitik ist das Mittelmeer zu allem Unglück auch Massengrab geworden.

Italien war immer Brücke zwischen Nord- und Südufern, sowie Ost- und Westufern des Mittelmeers. Mit ihm ein Schmelztiegel von Völkern und Zivilisationen. Dieses Meer ist wie ein See, der immer als selbstverständliche Gegebenheit wahrgenommen wurde, aber es wäre Zeit, dies zu ändern. Ein Projekt mit dem Ziel einer gemeinsamen Entwicklung und Völkerverständigung wäre wünschenswert. Somit käme es zur Verwirklichung seiner unzählbaren und kostbaren Ressourcen.

Ein Meer voller Geschichten. Bei dieser Filmreihe sind es Geschichten, die auf italienischem Boden, noch präziser, auf italienischen Inseln – Linosa, Asinara, Levanzo, Favignana, Ventotene – in den letzten Jahren zustande gekommen sind. Die Protagonisten sind Italiener. Die Geschichten erzählen von sich verändernden Lebensumständen, von Träumen, vom Erwachsenwerden, von Tradition, Wurzeln, Emanzipation und von Solidarität. Sie berichten vom Abschied nehmen und von der Rückkehr, von Begegnungen, Gefühlen und von Emotionen. Migranten spielen in **Terraferma** eine wichtige Rolle. Sie stehen jedoch nur beispielhaft dafür, was das Mittelmeer heutzutage darstellt: Schauplatz einer brisanten Realität, die sich nach menschlichen Lösungen sehnt. Wichtiges, gemeinsames Element, das jeden Film charakterisiert, ist das schimmernde Licht im mediterranen Gewässer.

Diesem Meer, mit seinen Völkern, wünschen wir aus der Tiefe unserer Seele FRIEDEN.

SONNTAG / 19.04.26 / 18 Uhr

TERRAFERMA  
FEINDESLAND



Italien, 2011 / 88 Min / OmU

R: Emanuele Crialeso / B: Emanuele Crialeso, Vittorio Moroni / M: Franco Piersanti / K: Fabio Cianchetti / D: Filippo Pucillo, Donatella Finocchiaro, Giuseppe Fiorello, Mimmo Cuticchio, Claudio Santamaria

Auf Linosa, einer kleinen Vulkaninsel zwischen Sizilien und Afrika, die nur von Fischern bewohnt wird, lebt die Familie Pucillo, die seit Generationen ihre Netze im gleichen Meer auswirft. Aber die Zeiten ändern sich. Der Fischfang ist nicht mehr so ertragreich wie früher, und am Horizont tauchen immer häufiger Boote voller Migranten auf, die nach Rettung suchen. Der 70-jährige Großvater Ernesto, der den Traditionen verbunden ist, und sein Enkel Filippo, der versucht, die Vergangenheit mit der neuen Realität in Einklang zu bringen, helfen eines Tages, trotz des Verbots der Behörden einigen Migranten. In der Gruppe befindet sich Sara, eine schwangere Frau mit einem kleinen Kind, die sie bei sich zu Hause aufnehmen. Diese Geste der Menschlichkeit gefährdet ihr Boot und ihr Leben, denn das alte Gesetz des Meeres wurde durch die neuen Gesetze des Staates ersetzt. Sara muss das Festland erreichen.

SONNTAG / 26.04.26 / 18 Uhr

LA STOFFA DEI SOGNI  
DER STOFF DER TRÄUME



Italien, 2015 / 101 Min / OmU

R: Gianfranco Cabiddu / B: Gianfranco Cabiddu, Ugo Chiti / K: Vincenzo Carpineta / M: Franco Piersanti / D: Sergio Rubini, Ennio Fantastichini, Alba Gaia Bellugi, Renato Carpentieri

In einem Sturm kentert ein Fährschiff mit einer Theatertruppe und vier Camorra-Mitgliedern vor der nördlich von Sardinien gelegenen Gefängnisinsel Asinara. Doch wer ist jetzt Schauspieler und wer ein *Camorrista*? Um das herauszufinden, stellt der Gefängnisdirektor die Schiffbrüchigen vor einer herausfordernden Aufgabe: Sie müssen Shakespeares Stück „Der Sturm“ auf die Bühne des Gefängnishofes bringen. Danach soll das Postschiff die echten Schauspieler in die Freiheit transportieren. Inspiriert von Eduardo De Philippos Theaterstück „Die Kunst der Komödie“ (und natürlich von Shakespeares „Der Sturm“) handelt dieser Film vom Theater und vom echten Leben - und darüber, dass das eine vom anderen nur schwer zu trennen ist.

SONNTAG / 03.05.26 / 18 Uhr

SETTE GIORNI  
SIEBEN TAGE VOLLER LEIDENSCHAFT



Italien/Frankreich, 2016 / 97 Min / OmU

R: Rolando Colla / B: Rolando Colla, Olivier Lorelle, Héloïse Adam / K: Lorenz Merz / M: Bernd Schurer / D: Bruno Todeschini, Alessia Barela, Marc Barbé, Linda Olsansky

Ivan und Chiara treffen sich auf der malerischen Mittelmeerinsel Levanzo vor der Küste Siziliens, um die Hochzeit von Ivans Bruder und Chiaras bester Freundin vorzubereiten. Obwohl Ivan das Scheitern seiner letzten Beziehung nicht wiederholen und Chiara ihre Ehe nicht gefährden will, verlieben sich die beiden ineinander. Sie treffen eine ungewöhnliche Vereinbarung: Ihre Beziehung soll genau sieben Tage dauern, bis die Hochzeitsgäste auf der Insel eintreffen, um sie dann abzubrechen. Doch lässt sich die Liebe beherrschen? Oder ist sie es, die uns beherrscht? „Sette giorni“ erzählt in ruhigen Bildern, mit viel Gespür für Zwischentöne von der Zerbrechlichkeit der Liebe, von Schuld und dem Wunsch nach Nähe.

SONNTAG / 10.05.26 / 18 Uhr

PICCIRIDDA – CON I PIEDI NELLA SABBIA  
PICCIRIDDA – MIT DEN FÜßEN IM SAND



Italien, 2019 / 95 Min / OmU

R: Paolo Licata / B: Paolo Licata, Catena Fiorello / K: Lorenzo Adoriso / M: Pericle Odierna / D: Marta Castiglia, Lucia Sardo, Tania Bambaci, Katia Greco, Ileana Riganò, Federica Sarno, Maurizio Nicolosi, Loredana Marino

Auf Sizilien der 1960er Jahre bleibt die elfjährige Lucia – von allen Picciridda (die Kleine) genannt – bei ihrer strengen Großmutter Maria zurück, während ihre Eltern nach Frankreich auswandern. Die Trennung von ihren Eltern und ihrem jüngeren Bruder ist für Lucia sehr schmerzhaft. „Nonna Maria“ spricht seit Jahren nicht mehr mit ihrer Schwester und verbietet der kleinen Lucia, deren Familie zu besuchen, ohne jedoch jemals den Grund für ihre Feindseligkeit preiszugeben. Eine Warnung, die Lucia aufgrund ihrer naiven Neugier jedoch missachtet. So sieht sie sich mit einem schrecklichen Familiengeheimnis konfrontiert, vor dem ihre Großmutter sie vergeblich zu schützen versucht hatte. Aber gerade dank dieser so geliebten, aber manchmal auch gefürchteten Großmutter, lernt Lucia, mit Würde und Stärke erwachsen zu werden und die Geister der Vergangenheit hinter sich zu lassen. Eine kraftvolle Hommage an die Resilienz von Frauen.